

## Das Felix-Nussbaum-Haus im Museumsquartier Osnabrück

Das Felix-Nussbaum-Haus besitzt mit über 200 Werken die größte Sammlung des in Osnabrück geborenen und von den Nationalsozialisten ermordeten jüdischen Malers Felix Nussbaum. Für den Museumsbau verschachtelt der Architekt Daniel Libeskind drei Baukörper, die Bezugslinien zu Stationen im Leben des Malers – Osnabrück, Berlin, Brüssel, Auschwitz – setzen. Im Inneren beschreitet der Besucher ansteigende und abfallende Böden, wandelt in sich verengenden Gängen und verwinkelten Räumen und geht entlang von Mauern, die in spitzen Ecken münden. Sein Blick kreuzt durch Gitter die Geschosse und fällt durch schräg verlaufende Fenster nach außen. Labyrinthisch erscheint das „Museum ohne Ausgang“, das Gefühle von Zerrissenheit, zunehmender Enge und ansteigender Orientierungslosigkeit baulich sichtbar und räumlich erfahrbar macht. Als Leuchtturm zeitgenössischen Bauens stellt das Felix-Nussbaum-Haus mit seiner besonderen Architektursprache einen stimmigen Veranstaltungsort für die Baukulturgespräche Osnabrück dar.



### Veranstaltungsort

Museumsquartier Osnabrück, Felix-Nussbaum-Haus  
Lotter Straße 2, 49074 Osnabrück  
[www.osnabrueck.de/fnh/](http://www.osnabrueck.de/fnh/)

### Veranstalter

martini|50 Forum für Architektur und Design | [www.martini50.de](http://www.martini50.de)

### Eintritt ist frei

#### keine Anmeldung erforderlich

Unser Dank gilt allen, die am Zustandekommen der Baukulturgespräche Osnabrück 2018 mitgewirkt haben, im Besonderen den Referentinnen und Referenten, dem Team des Museumsquartiers Osnabrück sowie den Förderern und Sponsoren, ohne deren Unterstützung die Veranstaltungsreihe nicht möglich wäre.

### Kooperationspartner

Museumsquartier Osnabrück  
Felix-Nussbaum-Haus

### Förderer

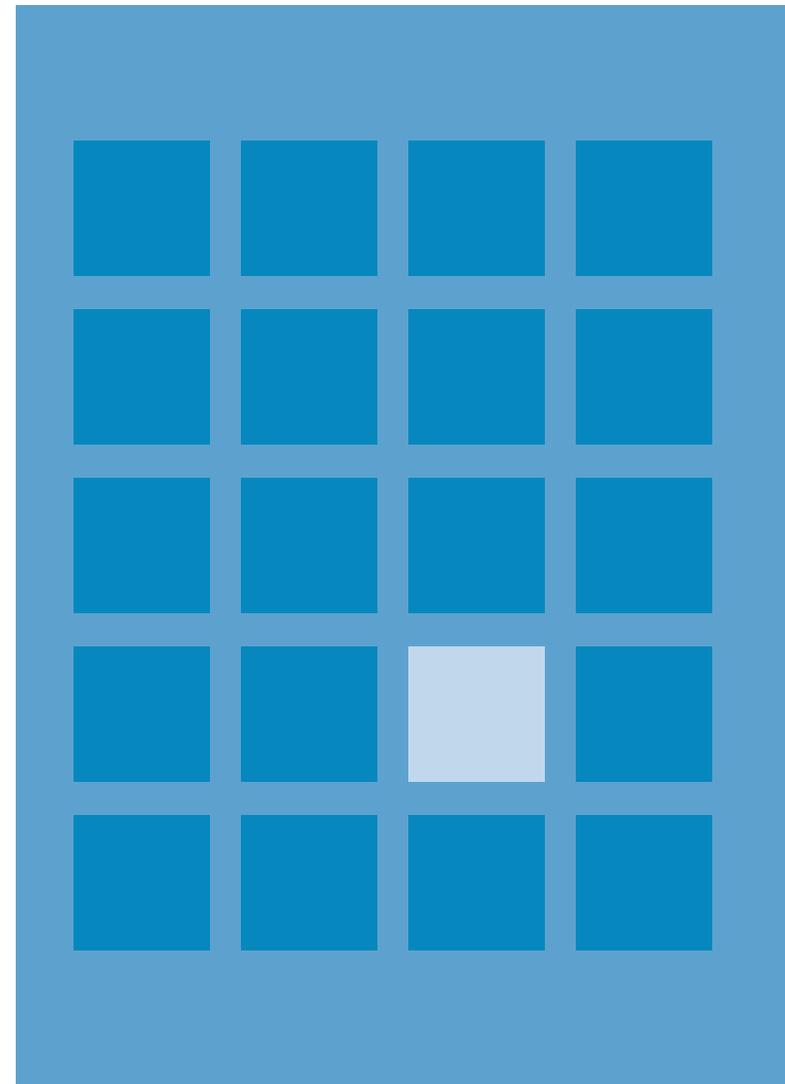


Niedersächsisches Ministerium  
für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz

### Sponsoren



## Baukulturgespräche Osnabrück 2018 im Felix-Nussbaum-Haus



## Baukulturgespräche Osnabrück

Baukultur prägt unsere Städte und Landschaften. Sie macht sie bunt, vielfältig und unverwechselbar. Das Unverwechselbare und Prägende in der regionalen Baukultur aufzuspüren, ist das Ziel der Baukulturgespräche Osnabrück. Die martini|50-Veranstaltungsreihe stellt den Umgang mit der gebauten Umwelt in den Fokus. Dabei kommen nicht nur Fachleute zu Wort, denn Mitreden ist ausdrücklich erwünscht. Ein Mix aus Fachvorträgen und Diskussionen macht die Themenabende lebendig und fördert den Austausch zwischen Fachpublikum und interessierten Bürgerinnen und Bürgern.

Für das Jahr 2018 sind vier Abende mit Vorträgen zur Theorie von Baukultur, zur Architekturgeschichte und zur regionalen Stadtentwicklung geplant. Langfristig sollen die Baukulturgespräche als kontinuierliches Format fortgeführt werden, um die Öffentlichkeit für eine regionale Baukultur zu sensibilisieren und den Diskurs zu verstetigen.

**22. Mai 2018 18.30 Uhr**

Architektur entwerfen! (Dr. Stephan Zech)

**19. Juni 2018 18.30 Uhr**

Bernhard Hermkes – Konstruktives Gestalten

(Dr. Giacomo Calandra di Roccolino)

**19. September 2018 18.30 Uhr**

Neues Wohnen. Neue Zeit. – Wohnkultur und Wohnungspolitik in den 1920er-Jahren (Dr. Antje Busch-Sperveslage)

**16. Oktober 2018 18.30 Uhr**

Freihalten als Baukultur – Die grünen Finger in Osnabrück

(Prof. Dirk Manzke, Prof. Hubertus von Dressler)

## Architektur entwerfen!

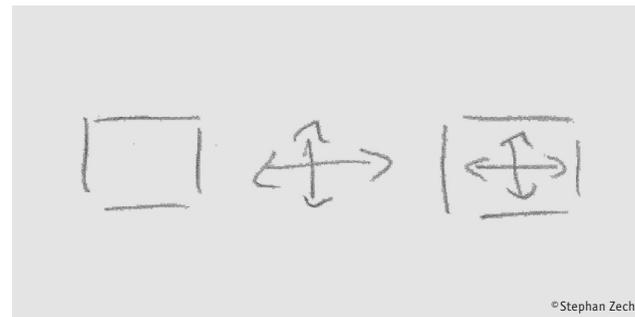
Stephan Zech

22. Mai 2018 18.30 Uhr

Was bedeutet Entwerfen in der Architektur? Im Kontext einer interdisziplinären Untersuchung entwickelt Stephan Zech eine architekturenspezifische Entwurfstheorie. Das Zentrum dieser Theorie basiert auf dem gestalterischen Umgang mit architektonischen Körpern, Räumen und Orten. Es wird davon ausgegangen, dass der Ausgangspunkt des architektonischen Entwerfens das Schaffen von Räumen an besonderen Orten mit spezifischen Eigenschaften ist. Zum einen werden diese Räume durch die Anordnung und die Eigenschaften architektonischer Körper bestimmt. Zum anderen bestimmen die Orte mit ihren Besonderheiten den Raum.

### Der Referent

Stephan Zech studierte in Münster Architektur. Er hat für internationale Büros (Daniel Libeskind und Störmer Murphy und Partner) gearbeitet und war wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für städtebaulichen Entwurf an der HCU Hamburg. Zech promovierte zum Doktor der Ingenieurwissenschaft. 2015 gründete er mit seinen Partnern das Büro zech architekten in Osnabrück.



©Stephan Zech

## Bernhard Hermkes – Konstruktives Gestalten

Giacomo Calandra di Roccolino

19. Juni 2018 18.30 Uhr

Bernhard Hermkes gehört zu den großen Architekten der Moderne in der Bundesrepublik und der Stadt Hamburg, wo er lebte und arbeitete. Hermkes wurde in Hamburg zum Protagonisten einer Nachkriegsmoderne, der die Einflüsse der Moderne der 1920er Jahre, Skandinaviens und des Internationalen Stils zu einer unverwechselbaren Handschrift vereinigte. Zu seinen bekanntesten Bauten gehören die Großmarkthalle, die elegante Kennedybrücke sowie das kühn geschwungene Dach des Audimax der Universität. Bei diesen Hamburger Bauten brachte Hermkes die Konstruktion und den bis dahin in Hamburg kaum bekannten Sichtbeton für jeden nachvollziehbar zusammen.

### Der Referent

Giacomo Calandra di Roccolino studierte Architektur in Venedig und promovierte über die städtebauliche und architektonische Umgestaltung des Alexanderplatzes in Berlin. Er hat mehrere Veröffentlichungen zum Verhältnis von Architektur und Stadt und zur Architektur der deutschen Nachkriegszeit herausgegeben.

